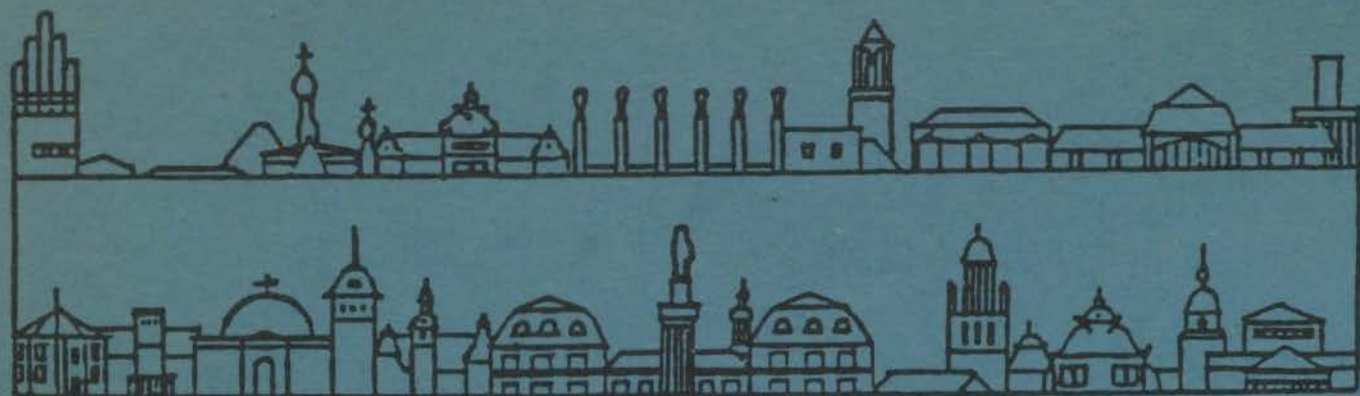




# SCHÜTZT DARMSTADT

AKTIONSGEMEINSCHAFT ZUR ERHALTUNG  
DER KULTUR- UND NATURDENKMÄLER E. V.

1993/5



Stadtmauer Sicherung-Sanierung  
Roth/Nürnberg

**BAU-  SANIERUNGSTECHNIK**  
GMBH

Handelsregister Groß-Gerau HRB 3095  
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Kurt G. Ross

64579 Gernsheim/Rh.  
Friedrich-Wöhler-Str. 9

70195 Stuttgart  
Hummelbergstr. 11

76227 Karlsruhe  
Ellmendinger Str. 23

99089 Erfurt  
Schobersmühlenweg 20

**bender  
druck**

ENTWURF  
KONZEPT  
FOTOSATZ  
& DRUCK

BESSUNGER STRASSE 47 · 64285 DA  
TELEFON 061 51/635 76 · FAX 652 66

## Impressum

- Herausgeber: Schützt Darmstadt  
Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Kultur- und  
Naturdenkmäler e.V.
- Geschäftsstelle: Turmzimmer im Pädagog,  
Pädagogstraße 5, 64283 Darmstadt
- Geschäftsführerin: Frau Helga Steinbach, De-la-Fosse-Weg 20,  
64289 Darmstadt, Telefon 061 51 - 776 76
- Konto: Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50  
Konto-Nr. 2004 666  
Postgiro-Nr. der Sparkasse: 5869 - 609 Ffm
- ViSdP: Herbert Schardt, Spessartring 13, 64287 Darmstadt
- Auflage: 1200 Stück
- Herstellung u. Vertrieb: benderdruck, Bessunger Straße 47, 64285 Darmstadt  
Telefon 061 51 - 635 76, Telefax 061 51 - 652 66
- Redaktionsschluß: Am Letzten der ungeraden Monate
- Erscheinungsweise: 6 x pro Jahr, jeweils Ende der geraden Monate
- ISSN 0935-8978

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers

## Korporative Mitgliedschaften

Alt-Darmstadt Archiv Darmstädter Künstler Freiburger Altertumsverein  
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Verein von Altertumsfreunden Woogsfreunde

## Vorstand

Karl Heinz Hohenschuh / Traute Holtz / Wolfgang Martin / Otto Tramer /  
Peter Weyrauch / Hanne Wittmann / Werner Zimmer  
Herbert Schardt ist als Redakteur Mitglied des Beirates und nimmt an den  
Vorstandssitzungen teil

## Wir über uns

Es gab einige Reaktionen auf die in den letzten Heften behandelten Themen, und wir haben auch auf andere Weise neue Erkenntnisse gewonnen.

Zum Räselfoto: es war in der Viktoria-schule üblich, daß ein Klassenbild mit Schülerinnen vor, hinter und auf dem Löwenbrunnen (resp. auch um ihn herum) gemacht wurde. Frau Erika Weick/Purpus schreibt dazu: „Leider ist vom Löwenbrunnen nicht viel zu sehen“ – gerade das aber machte es uns erst möglich, die Aufnahme als Räselfoto abzdrukken! Wir erhielten genaue Angaben zur abgebildeten Klasse und fügen zum Vergleich ein „Bild ohne Mädchen“ bei.

Zur diesjährigen Tagesfahrt – schon in zwei Heften angekündigt und wohlvorbereitet von Prof Dr. Werner Zimmer und Dr. Peter Weyrauch – sollten Sie sich bald anmelden. Sie können dazu die auf dem Heftumschlag vorbereitete Postkarte, aber auch eine neutrale Postkarte verwenden. Diese Fahrt findet wegen anderer Termine so spät im Jahr statt wie noch nie, aber immer noch vor der Zeitemstellung.

Das „DE“ brachte am 26. 6. 1993 in der Serie „Vor 40 Jahren: nachgelesen im DE“ einen Beitrag über das Großherzoglich-Hessische Artilleriekorps. Es ist natürlich nichts einzuwenden dagegen, daß dieser Beitrag wörtlich übernommen wurde. Er hätte aber, wie bislang kein anderer Beitrag dieser Reihe, ergänzt und berichtigt werden müssen! Das hier abgebildete Denkmal, das – laut Echo vor 40 Jahren – am 28. 6. 1953 eingeweiht wurde, ist ein Werk von Robert Cauer d.J. Nach dem Werksverzeichnis stammt es von 1927, nach anderem Bericht als „Handgranatenwerfer,

1923/27“ aus einer längeren Entstehungsperiode. Daß man 1953 nichts „Kriegerisches“ stehen lassen wollte und durfte, ist bekannt. Die lebensgroße Figur wurde 1946 eingeschmolzen, das Postament erhielt statt der Kriegsgeräte, über die der



Foto: H. Wittmann nach einer Postkarte.

Soldat lief, wie es in der Beschreibung heißt, einen Kranz. So steht es noch heute in der Nordwest-Ecke des Prinz-Emils-Gartens, nahe der Hermannstraße.

Dr. H. Wittmann

# PONYREITEN

## AM STEINBRÜCKER TEICH.

Der Riesenspaß, nicht nur für die Kleinen.

Öffnungszeiten: März bis Oktober täglich  
13.00 bis 18.00 Uhr sowie Samstag/Sonntag  
und in den Ferien schon ab 10.00 Uhr

PONY-Reit- u. Fahrbetrieb

Am Oberwaldhaus GmbH · Dieburger Str. 270

Telefon 061 51/71 1588



## Wir finanzieren, was Sie renovieren!

Ob es darum geht, dem unansehnlich gewordenen Treppenaufgang mit neuem Verputz alten Glanz wiederzugeben, das Treppengeländer zu erneuern, die schöne Stuckdecke auszubessern oder einen neuen, wetterfesten Außenputz aufzutragen – die finanziellen Mittel bekommen Sie von uns. Schnell und problemlos. Der Geldberater bei uns rechnet Ihnen gern Ihre Vorteile aus.



Sparkasse Darmstadt  
Die Leistungsstarke



Wir haben nie  
die Kraft der Tradition  
mit der Macht  
der Gewohnheit verwechselt  
**MERCK**

## Zum Räselfoto in Heft 1993/4, Seite 359

**Wo ist das?** Im Hof der Viktoriaschule.

**Was wird gezeigt?** Klassenfoto der Klasse U III a vor dem Löwenbrunnen und der Rückseite des „Kleinen Schulhauses“.

**Wann etwa war das?** 1926.

**Erkennt sich jemand?** Ja.

Von links nach rechts: Oberste Reihe: Ruth Bankwitz, Anna-Louise Hähnel-Schmidt, Gertrud Schweter †, Marlene Haupt; 2. Reihe: Trutz Bäumler-Klingler, Edith Ploch-Medicus, Heddi Finkeißen-Hille; 3. Reihe: Ilse Heyne-Röder, Else Kittel-Federn, Madeleine Köllner-Hommes, Sibylle Schwab; 4. Reihe: Ilse Tstischmittmann, Irmgard Wöldicke-Kammer, Emily Ritterspach, Lulu Bauer, Marlis Schale-Roth, Anni Lambert-Keller †, Ruth Hänlein-Staudinger, Ellen Vierhuff †; davor links: Anneliese Schmitz-Helm, Gertrud Becker; davor sitzend: Bertl Mann-Koch, Gisela Pfannmüller, Erika Weick-Purpus.



Löwenbrunnen, jetzt auf dem Platz hinter der Stadtkirche. Hierzu die Klassenliste der Klasse U III a von 1926.

Freu Dich auf  
**KAUFHOF**  
DARMSTADT

[P] PARKHAUS  
SCHLOSSGARAGE



## markthalle

DIE KULINARISCHE ERLEBNISWELT  
IM **KAUFHOF** DARMSTADT

DANEBEN BIETEN WIR  
SERVICE-LEISTUNGEN:

- FRISIERSALON
- SCHUH- UND SCHLÜSSELDIENST
- **KAUFHOF** REISEBÜRO
- RESTAURANT/CAFÉ
- LOTTO-/TOTOANNAHME
- SERVICEBANK ● GELDAUTOMAT
- [P] SCHLOSS-GARAGE
- GEPÄCKAUFBEWAHRUNG

**G**ute **F**orm baut auf  
**T**radition.

Dazu fühlen wir uns  
verpflichtet.

**H+R**  
Henschel & Ropertz

ein  
neues  
Bild

**XL**

**Kunsthandlung  
LangheinZ**

Schulstr. 10 · 64283 Darmstadt · Tel. 24264

## Leserbrief

Der sehr interessante und fundierte Beitrag über das Judenbrünnchen (Heft 1993/3, S. 348) weckte Kindheitserinnerungen.

Es war in den Jahren ab 1916 als ich, ein Mädchen von erst vier Jahren, das Judenbrünnchen kennenlernte. Meine Eltern gingen mit mir oft sonntags von Eberstadt ins Mühlthal, wo in der Engelsmühle noch die Urahne lebte.

Das war eine weite Wanderung für ein kleines Kind, das zaghaft fragte: „Wie weit ist es noch?“ Da hieß es: „Bald kommen wir ans Judenbrünnchen, und dann ist es nicht mehr weit“.

Ich durfte hinunterschauen und dann an der Hand der Mutter die Stufen hinabsteigen. Erstes Erlebnis einer gefaßten Quelle in der Natur und des klaren Wasserspiegels im runden Becken. Nach dieser kurzen Rast ging es dann tapfer dem Ziel entgegen.

Nach dem Erleben kam die Frage: „Warum Judenbrünnchen? Was für Leute sind das?“ Erklärung: die Juden hätten ihr Wasser dort holen müssen und bis dahin und nicht weiter durften sie gehen. Mehr war nicht zu erfahren.

Das Kind grübelte jedes Mal und vergaß es dann wieder. Jedenfalls wurden da nicht die kleinen Kinder ans Licht der Welt geholt, das waren andere Brunnen.

Heute freut sich die alte Frau, daß das Judenbrünnchen in Pflege genommen wurde.

Johanna Schiffers-Ehlers



Frau Marianne Ginzel geb. Heiß hat uns diese Zeichnung zur Verfügung gestellt, die sie wohl 1932 als Schülerin der Viktoria-Schule angefertigt hat. – Vielleicht finden sich auch unter Ihren lange nicht betrachteten Schätzen „aus eigener Werkstatt“ entsprechende Darstellungen von Straßen und Bauten, die längst nicht mehr existieren? Schauen Sie doch einmal nach!

# friseur belloff

Die neue  
Art!



**GARANTIERT OHNE  
KONSERVIERUNGSMITTEL**

Auch für die Pflege zuhause –  
wir beraten Sie!

Darmstadt-Arheilgen · Dianastr. 32

Anmeldung: ☎ 061 51/37 44 31  
(auch montags!)

Parkplätze vor dem Haus

**fw FENSTER  
WERNER**

Otto-Röhm-Straße 80 · 64293 Darmstadt  
Tel. (06151) 82021 · Fax (06151) 84669

# Qualität ist Nr. 1

**fw KUNSTSTOFF  
FENSTER KG**

**D A R M S T A D T**

Haasstraße 4 · Tel. (06151) 85074

## Fahrt nach Thüringen ins ehemals hessische Schmalkalden und ins ehemals Fuldische

Am Samstag, dem 18. September, fährt „SCHÜTZT DARMSTADT e.V.“ mit einem Bus nach Thüringen, ins ehemals hessische Schmalkalden und ins ehemals Fuldische. Ziele sind die Stadt Schmalkalden mit der evangelischen Stadtpfarrkirche St. Georg, mit dem „Hessenhof“ (der ehemaligen hessischen Residenz in Schmalkalden) und mit Schloß Wilhelmsburg, sowie romanische Stiftskirchen in Breitungen und Rasdorf und barocke Kloster- und Wallfahrtskirchen in Dermbach und Zella in der Nordrhön. Außerdem durchfahren wir eine der schönsten mitteldeutschen und Thüringer Landschaften zwischen Fulda und Werra. Die Mittagspause wird in Schmalkalden, im Ratskeller am Marktplatz, und eine Kaffeerast in Rasdorf gehalten. Überall in Thüringen sind Baustellen, besonders bei denkmalgeschützten Bauwerken, so daß eine Auswahl für die Besichtigung getroffen werden mußte, die einen Einblick in Geschichte und Bauentwicklung zwischen Thüringen, Landgrafschaft Hessen und Fürststabi Fulda gibt. Führen werden Prof. Dr. Werner Zimmer (Allgemeiner Teil, geschichtlicher Überblick, Stadtführung) und Dr. Peter Wey-



Durchblick von Schloß Wilhelmsburg über die Dächer der Schmalkaldener Altstadt zur Stadtpfarrkirche St. Georg.

rauch (Bau- und Kulturgeschichte, Bauwerke und Restaurierung).

Abfahrt: 8.00 Uhr am Mercksplatz vor dem Finanzamt Darmstadt.

Rückkunft: ca. 21.00 Uhr am Abfahrtsort.  
Dr. W. Zimmer

## Vor 50 Jahren ...

Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich als Zehnjähriger jenen 23. September 1943 erlebt habe, an dem Darmstadt den ersten „richtigen Luftangriff“ über sich ergehen lassen mußte und nicht nur ein paar vereinzelte Bombenabwürfe. Etwa drei Stunden vor dem Alarm hatte noch in unserer Nachbarschaft – mein Elternhaus stand in der oberen Landwehrstraße – auf dem wenig später völlig verwüsteten Alicenplatz eine Luftschutzübung stattgefunden, bei der man nicht nur uns Jungvolk-Buben vom Fähnlein 4 „Blücher“ mit den Möglichkeiten vertraut machen wollte, die neuentwickelten britischen Stabbrandbomben mit Sprengsatz und die dann bald zu Recht gefürchteten Brandkanister mit Kautschuk-Füllung einigermaßen erfolgversprechend zu bekämpfen. . . Als dann um 22.23 Uhr die Sirenen in Darmstadt aufjaulten, war

ein größerer Verband der Royal Air Force (29 Flugzeuge) bereits im Zielflug auf Darmstadt: während die durch den verspätet ausgelösten Alarm überraschten Darmstädter zu ihren Luftschutzräumen rannten, standen schon die ersten „Christbäume“ in fahlem Grün/Rot über der sich duckenden Stadt, flammten Zielmarkierungsbomben in grellem Weiß-Gelb am Boden auf und torkelten mit unheimlichem Pfeifen und Rauschen aus 7000 bis 10000 Metern Höhe die ersten der (nach alliierten Auskünften) insgesamt 51 Minen- und Sprengbomben sowie knapp 3000 Brandbomben herab. Bereits diese ersten Minuten des Bombardements dürften vielen der – nach amtli-

---

Alicenstraße 12 (= SW-Ecke des Alicenplatzes), links davon Viktoriastraße 36 nach dem Luftangriff vom 23./24. 9. 1943. (Foto: Stadtarchiv)



chen Angaben – 149 Opfer des Angriffs zum Verhängnis geworden sein; 278 Verletzte waren zu beklagen, weite Teile der Altstadt wurden zerstört mitsamt der „Insel“, das Glockenspiel wurde ein Raub der Flammen, große Schäden wurden angerichtet in Wohnstraßen des Johannes-, des Martins- und des Paulusviertels sowie der Innenstadt.

Die Stadtverwaltung ließ in den Tagen nach dem Angriff eine Foto-Dokumentation von rund 250 Aufnahmen erstellen, die jetzt im Darmstädter Stadtarchiv verwahrt wird. Ich durfte mir die eindrucksvolle Bilderserie kopieren lassen und werde eine Auswahl aus diesen bislang wohl nur wenigen Darmstädtern bekanntgewordenen Zeugnissen zu Darmstadts Geschichte im Zweiten Weltkrieg in einer von SCHÜTZT DARMSTADT und ALT-DARMSTADT gemeinsam veranstalteten Gedenkstunde am Abend der 50. Wiederkehr jenes Luftangriffs präsentieren: im Raum Plock des Luisen-Centers um 18.00 Uhr am Donnerstag, dem 23. September 1993.

(Zahlenangaben nach dem Katalog der Ausstellung „Die Zerstörung Darmstadts – Neubeginn in den Trümmern“ / Stadtarchiv Darmstadt, 1984)

Otto Tramer

### **Wald-Exkursion statt Heinerfest-Bummel!**

Die Veranstalter konnten schon von Tradition sprechen, als sie für den Heinerfest-Samstag zur Exkursion in den Darmstädter Wald einluden. Dieses Mal richtete sich das Augenmerk nicht wie in den vergangenen Jahren auf die städtischen Abwässer im Westwald, sondern es wurde der Wald im Bereich von Herrgottsberg und Dachsberg

mit seinen Bächen und Brunnchen den zahlreichen Interessierten vorgestellt.

Der BUND, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die Volkshochschule Darmstadt und SCHÜTZT DARMSTADT veranstalten gemeinsam diese Exkursionen, um über dem Trubel des Heinerfestes nicht ganz unseren gefährdeten Naturhaushalt zu vergessen.

Beispielhaft benutzte die Gruppe nicht wie üblich einen gecharterten Bus, sondern die „reguläre“ Straßenbahn, um an das Böllenfalltor zu gelangen. Prof. Wackermann führte unterstützt von den beiden Diplomingenieurinnen Tanja Blattmann und Gabriele Wegner zu markanten Wasserstellen. Aus einer Quellenfassung hinter dem Herrgottsberg, die schon im vergangenen Jahrhundert angelegt wurde, wird der Goethe-Teich unter dem Felsen mit der Teufelsklaue mit bestem Trinkwasser gespeist. Eine vorzügliche Wassergüte, die im Teich durch äußere Belastung, (unter anderem auch aus der Luft,) nur auf Güteklasse II absinkt und nicht tiefer wie einige dem Augenschein nach glaubten. Dieses Wasser bester Qualität verläßt den Teich in einer teils natürlichen, teils verbauten Rinne und verschwindet dann an der Klappacher Straße im städtischen Kanal: so wird es in geradezu sträflicher Weise nur zur Verdünnung unserer Abwässer der Kläranlage zugeleitet! Jeder weiß, daß so zusätzliche und vermeidbare Kosten, die selbstverständlich die Bürger tragen, entstehen.

Auf dem Weg zum ausgetrockneten Jägerbrunnen erläuterte Herr Jäkel, Vertreter des Forstdirektors Dr. Rosenstock, wie die moderne Forstwirtschaft Fehler der Vergangenheit auszumerzen versucht.

Erschreckend sind die Vermächtnisse in Form der sogenannten „Altlasten“. Der

Grillplatz unweit des Bollenfalltorweges ist ein beredtes Zeugnis der Gedankenlosigkeit früherer Tage. Den unter dem Grillplatz befindlichen Steinbruch verfüllte man mit Bauschutt und anderem Müll, unter anderem auch Altöl. Dieses Gemisch erzeugt als natürliche Folge der chemischen Verfallsprozesse ein hochexplosives Methangas (Faulgas), das zeitweise sehr gefährliche Konzentrationen erreicht. Außerdem besteht die Gefahr, daß versickerndes Oberflächenwasser mit Giften belastet wird und entlang des „Oberrheingraben-Bruchs“ leicht zu unseren Trinkwasserbereichen gelangen kann. Es obliegt unserer Stadtverwaltung, unter Mitwirkung aller zur Verfügung stehenden Fachleute einen Altlasten-Atlas zu erstellen, um dann entsprechende Prioritäten zu setzen, wie diese giftigen und explosiven Gefahrenstellen beseitigt werden können.

Für künftige Exkursionen schlagen wir vor, das „Brauchwasser-Rückhaltebecken“ der Technischen Hochschule Darmstadt als ein ökologisches Beispiel einzubeziehen. Anlaß zu diesem Bauwerk waren immens hohe Forderungen der Stadt Darmstadt an die TH, Kanalnutzungsgebühren zu zahlen. Untersuchungen haben dann gezeigt, daß die Abwässer aus dem TH-Gebiet zum größten Teil aus technischem Brauchwasser der unterschiedlichsten Labors und aus von Süden zufließendem Wasser aus alten Drainageleitungen besteht. Was liegt da näher, als diese Wässer getrennt von den Abwässern aufzufangen und dem Kreislauf in der TH wieder zuzuführen. Ein Beispiel also, wie mit Hilfe der heutigen Technik mit unserem Trinkwasservorkommen ökologisch umgegangen werden kann!

Herbert Schardt



Jägerbrunnen 11. 7. 1993 (Herbert Schardt)

Unsern **Ebbelwoi**  
wächst  
hinnerm  
Haus



**Darmstädter Hof  
zum Schaller**

64372 Nieder-Modau  
Odenwaldstraße 99  
Telefon 06154/3520

**ÄLTESTES BAUUNTERNEHMEN IN DARMSTADT · SEIT 1791**



**RIEDLINGER  
BAUUNTERNEHMEN**

L. Riedlinger · Landgraf-Georg-Str. 60 · 64283 Darmstadt  
Telefax (06151) 28758 · Telefon (06151) 26285/86

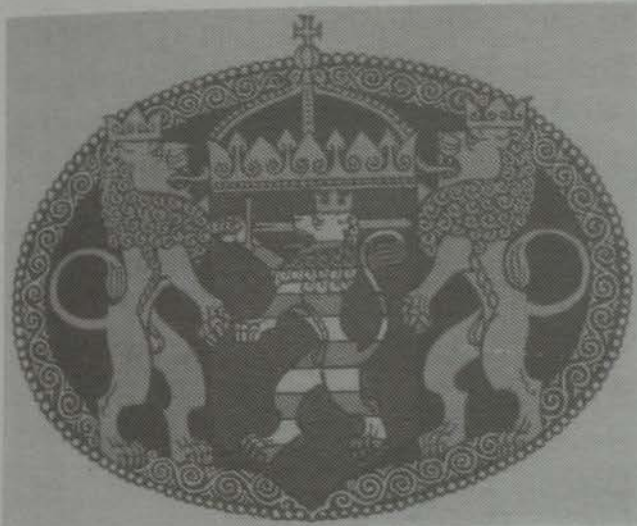
Ihr zuverlässiger Partner für alle Bauvorhaben.  
Industrie- und Wohnungsbau, Umbau und Altbausanierung sowie Umweltschutz-  
und Entsorgungsmaßnahmen bei Altlasten für alle Baumaßnahmen.  
Ihr Vorteil ist unsere Erfahrung.

**Wir bieten Ausbildungsplätze für alle Bauberufe.**

**erdgas**  
**Unserer  
Umwelt  
zuliebe**



**SÜDHESSISCHE  
GAS UND WASSER AG**



## Hoflieferanten (2. Folge)

*In Heft 1993/4 hat Herr Karl Heinz Hohenschuh begonnen, Darmstädter Hoflieferanten vorzustellen resp. in Erinnerung zu rufen. In dem hier vorliegenden Heft wie in den folgenden Ausgaben präsentieren wir Ihnen weitere Abschnitte dieser Artikelfolge!*

**Die Buchhandlung H. L. Schlapp**, Schulstraße 5, ehem. Schulstraße 14 am Bessunger Thor, wurde von Heinrich Ludwig Schlapp (1798-1890), ein Jahr nach dem Beginn des Eisenbahnzeitalters, nämlich 1836, gegründet. Seit 1896 war die Firma Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen und Sr. Majestät des Kaisers von Rußland. Das Geschäft ist noch im Amtlichen Adreßbuch der Stadt Darmstadt von 1940 als Hof-Buchhandlung ausgewiesen. Das Unternehmen war mit Ausnahme der Jahre 1937-1962 (Julius Grenzmann, 1881-1966) im Eigentum der Gründerfamilie. 1962 übernahm Karl Eugen Schlapp, geb. 1934, die Buchhandlung.

In der Rheinstraße 6 befand sich ursprünglich die Buchhandlung Diehl. Die Tochter aus erster Ehe des Inhabers, Louise Diehl

(1844-1893), heiratete 1868 den **Buchhändler Arnold Bergsträßer** (1841-1897). Danach war Wilhelm Kleinschmidt, geb. 1883, Inhaber der Hofbuchhandlung Bergsträßer. Durch den Bau des Lichtspielhauses „Union-Theater“ wurde die Firma in die Wilhelminenstraße 29 verlegt. Ein Wandbrünnchen im Garten des Anwesens Rheinstraße 6 mit der Inschrift „J. P. Diehl“ (Johann Philipp) mußte weichen, ist jedoch auf dem Grundstück Rheinstraße 8 (Haus Reich) erhalten.



Der Name Bergsträßer hat in Darmstadt auch in anderer Hinsicht Bedeutung erlangt, u. a. durch Prof. Dr. Ludwig Bergsträßer, der lt. Amtlichem Mitteilungsblatt des Oberbürgermeisters der Stadt Darmstadt Nr. 2 vom 28. 5. 1945 erster Präsident der Deutschen Regierung der Provinz Starckenburg war.

**Die Parfümerie Frank** in der Elisabethenstraße 9 geht auf den Posamentier (Bortenhersteller) Carl Wagner zurück, der 1840 ein Geschäft in der altstädter Schirmgasse eröffnete. Er war auch Meister „in allen möglichen Haarbeiten“, handelte ferner mit Duftwasser, überlebte aber die Geschäftsgründung nur um 9 Monate. Das Geschäft wurde zunächst von seiner Witwe, dann von der Tochter Caroline weiter-

geführt, die den Hoffriseur Georg Franz Frank heiratete. Er verlegte die Firma in die Elisabethenstraße. Der letzte Namensträger Theodor Frank war 1945 am Wiederaufbau der Firma beteiligt.

Die 1842 von Johann Conrad Herbert gegründete Druckerei ist schon im Adreßbuch 1880 als Hofbuchdruckerei in der Wiesenstraße 9 ausgewiesen. Inhaber waren Jakob Friedrich Herbert Ww., 1890 Adalbert und Johanna Herbert und 1898 auch Ludwig Roll, der bereits zuvor Prokurist war, jetzt Wendelstadtstraße 6. Die Firma blieb bis heute an diesem Geschäftsort, nur die Straße wurde zunächst in Sudetengau- und sodann in Wilhelm-Leuschner-Straße umbenannt. 1940 firmiert der Betrieb als **J. C. Herbert'sche Buchdruckerei**, Nachf. Dr. Adolf Koch, Inh. Friedrich Wilhelm Ernst. Von diesem erwarb ihn 1962 der heutige Inhaber Bruno Hessel. Das 150jährige Geschäftsjubiläum im Jah-

re 1992 wurde übergangen. Unterlagen über die Geschäftsentwicklung wurden in der Firma selbst ebenfalls nicht aufbewahrt.

Der Hersteller unseres „Blättchens“, die Firma benderdruck, die auf den Schriftsetzer Carl Bender in der Bessunger Hügelsstraße (Niederstraße) 19 zurückgeht, hat jedoch einen Abdruck des von der Herbert'schen Hofbuchdruckerei angefertigten Programms anlässlich der Hochzeit von Großherzog Ernst Ludwig mit seiner zweiten Ehefrau, Prinzessin Eleonore von Solms-Hohensolms-Lich (dem „Licher Lorche“), am 2. Februar 1905. Darin sind die Details der Vermählungsfeier nebst Einzelanweisungen des Ober-Kammerherrn Riedesel Freiherr zu Eysenbach in Vertretung des Großherzoglichen Ober-Ceremonienmeisters, die Huldigung der Darmstädter Männergesangsvereine, sowie Sitzordnung und Speisenfolge des Festbanketts festgelegt.

(Wird fortgesetzt)

---

## Programm

- Samstag, 28. 8. 1993, 15.30 Uhr Führung in der Kirche St. Fidelis, anschließend in der Johanneskirche.
- Samstag, 18. 9. 1993, Tagesfahrt ins ehemals hessische Schmalkalden und ins ehemals Fuldische (Siehe besonderen Beitrag von Prof. Dr. W. Zimmer).
- Donnerstag, 23. 9. 1993, 18.00 Uhr Luisen-Center Raum Plock: Lichtbildervortrag von Otto Tramer „Vor 50 Jahren: der erste Großangriff auf Darmstadt“.
- Samstag, 25. 9. 1993, 14.30 Uhr Führung in der Russischen Kapelle, anschließend in der Stiftskirche.
- Vorschau: Jeweils um 18.00 Uhr Vorträge im Luisenzentrum.  
Donnerstag, 21. 10. 1993 Raum Graz  
Donnerstag, 11. 11. 1993 Raum Graz  
Dienstag, 7. 12. 1993 Raum Plock
- Zusammen mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald:  
Dienstag, 9. 11. 1993, Prof. Dr. W. Zimmer:  
Der Darmstädter Wald in der 1. Hälfte des  
20. Jahrhunderts (in der TH).

## Schauen Sie der Sonne ruhig in die Augen.

Chice, modische und  
preiswerte Sonnen-  
brillen laden ein  
zum Sonnen-  
schein.  
Selbstver-  
ständlich  
von uns  
geprüft,  
auch mit  
Ihrer



Glasstärke. Kommen Sie rechtzeitig, die Sonne  
kommt bestimmt.

**BEUTEL**  
**Augenoptik**

Staatl. geprüfter Augenoptiker  
und Augenoptikermeister  
Oberstraße 8, DA-Eberstadt

Donnerstag bis 20.30 Uhr ☒ Kundenparkplatz hinter d. Haus

----- **BITTE AUSSCHNEIDEN** -----

Ich melde mich hiermit verbindlich an für die Tagesfahrt am  
Samstag, 18. 9. 1993, in den hessisch-thüringischen Grenzbereich  
(Schmalkalden, Dorfkirchen). Abfahrt um 8.00 Uhr auf dem  
Mercksplatz vor dem Finanzamt; Rückkehr etwa 21.00 Uhr.  
Mitglieder: 20,- DM; Nichtmitglieder: 25,- DM im Bus zu zah-  
len.

.....  
Datum

.....  
Unterschrift